

Annahme aufgestiegen zu sein scheinen, beseitigt er mit dem Hinweis auf die Ungenauigkeit der seinerzeit von Pertz besorgten Collationen.

Ich führe nur die von Pertz angestellten Erwägungen weiter, wenn ich auch in diesem Punkte Kurze entgegentrete. Nicht von Freising haben die österreichischen Klöster die Anregung zu litterarischem Leben erhalten; hier haben Salzburg und Regensburg und allen voran Passau die führende Rolle gespielt. Die Vergleichung eines kleinen Theiles der Admonter Handschrift hat meine Voraussetzung bestätigt: dieselbe kann nicht aus der Freisinger geflossen sein¹. Ist also für das 11. Jahrhundert die Existenz einer von Freising unabhängigen Reginohandschrift in Baiern erwiesen, dann ist kein Grund zu zweifeln, dass man auch in Passau, wo unter Pilgrim gewiss geistige Thätigkeit gepflegt wurde, schon frühzeitig die Chronik Reginos und ihre Fortsetzung besessen hätte. Aus dieser also wird der Name jenes bairischen Eberhard in den gefälschten Papstbrief übergegangen sein.

Findet meine Ausführung Beifall, dann wird an Stelle der Continuatio fortan Hermanns Bericht der Darstellung jener Ereignisse zu Grunde zu legen sein. Demnach war schon im Jahre 938 der junge Arnolf das Haupt der bairischen Oppositionspartei; seinen Widerstand hat Otto trotz seines zweimaligen Einrückens in Baiern nicht zu brechen vermocht. Dass einer von den Söhnen Herzog Arnolfs Eberhard geheissen hätte und dass dieser vom König in die Verbannung geschickt worden wäre, dafür haben wir kein glaubwürdiges Zeugnis.

Ermisch geäussert (Die Chronik des Regino bis 813, Göttingen 1871, S. 16 u. 23). 1) Die von A 1 ausgelassenen Worte 'obiit' (S. 159, Anm. n der Ausgabe von Kurze) und 'statim' (174 a) finden sich in A 1a; mit den anderen codd. liest A 1a DCCCCIII, A 1 hingegen DCCCCII. (149 l); A 1a bietet die Namensformen 'Adalardo' 149 b, 'Uuetreiba' 151 m, 'Francia' 152 t, 'Strazburgensis' 164 v, 'Spolitanum' 173 l, 'Langobardis' 175 o, 'Erchanbertus' 177 c, wo Kurze durchweg abweichende Lesarten von A 1 notiert hat; ebenso hat A 1a an vielen Stellen den richtigen Text bewahrt, während der Schreiber von A 1 Fehler begeht, so A 1a 'cupiditate', A 1 'cipidate' 150 b; A 1a 'scelere', A 1 'celere' 150 k; A 1a 'manu ut', A 1 'manuunt' 150 a; A 1a 'Gebeardum copias', A 1 'Gebeardum dum copias' 151 r; A 1a 'ei incunctanter', A 1 'eum cunctanter' 151 s; A 1a 'fugientes', A 1 'fugiente' 151 w; A 1a 'distributē', A 1 'distribuit' 152 s u. s. w.
